

## Was wäre, wenn Verbindlichkeit was Gutes wäre?

→ 1. Korinther 12,12-26

### Predigtreihe „Was wäre, wenn...?“

Was wäre, wenn an der Sache mit dem Glauben tatsächlich etwas dran wäre? Diese Frage steht über den nächsten Sonntagen. Wir als Gemeinde möchten einen Rahmen für Menschen bieten, die zum ersten, oder auch zum wiederholten Mal darüber ins Nachdenken kommen, ob an der Botschaft von Jesus tatsächlich etwas dran ist. Was wäre, wenn es tatsächlich ein Leben nach dem Tod gibt... Zielgruppe sind gemeindeferne Menschen, die durch die HisStory Ausstellung, oder die persönliche Einladung ins Nachdenken über ihr Leben gekommen sind. Wir sind davon überzeugt, dass wir die beste Botschaft in Form des Evangeliums haben und möchten diese an den kommenden Sonntagen auf eine evangelistische Weise verkünden.

### Was wäre, wenn Verbindlichkeit was Gutes wäre? (1. Korinther 12,12-26)

Schützenverein, Fußballverein, Strickverein... Überall kann man Mitglied werden. Aber Mitglied einer Kirche? „Das ist doch total spießig“ Dieses Denken gilt es in der Predigt herauszufordern. Die Schönheit der Gemeinde soll hier entfaltet werden. Warum ist es wichtig Gemeindeglied zu sein? Was bringt mir das? In der Bibel lesen wir ganz häufig von Gemeinde. Jesus bezeichnet die Gemeinde als sein Leib (Epheser 5,25). Gleichzeitig ist es Er, der Gemeinde baut. (Matthäus 16,18) In der Gemeinde sind andere für dich da. In der Gemeinde wird für dich gebetet. In der Gemeinde beten wir zusammen den allmächtigen Gott an. In der Gemeinde haben wir Spaß!

## Einleitung

1. Verbindlichkeit ist super (Me)
2. Jesus will verbindliche Nachfolger (We)
3. Wer Jesus folgt gehört zu seiner Gemeinschaft (God)
4. Mach et, Otze! (You)
5. Verbindlich bleiben – verbunden bleiben (We)

## Einleitung

Liebe Gemeinde, als Gemeinschaft haben wir uns darauf verständigt heute Morgen Gottesdienst zu feiern. Ihr seid gekommen. Damit demonstriert ihr Verbundenheit. Ihr seid verbindlich. Vielleicht bist du auch als Gast gekommen. Damit nutzt du ein Angebot unserer Gemeinschaft. Noch besser. Schön, dass du heute Morgen hier bist. Gemeinsam werden wir über ein spannendes Thema nachdenken. Es geht um das Thema Verbindlichkeit. **Was wäre, wenn Verbindlichkeit was Gutes wäre?** Dazu werde ich heute Morgen fünf Gedanken mit euch teilen: **pp**

## 1. Verbindlichkeit ist super (Me)

Ich persönlich bin ein Fan von Verbindlichkeit. Verbindlichkeit verbindet. Verbindlichkeit schafft Verbindungen. Durch Verbindlichkeit wird Verbundenheit ausgedrückt. Bindungen entstehen. Eine Verbindung ist eine starke Gemeinschaft. Ich bin absolut davon überzeugt, dass Verbindlichkeit etwas sehr Gutes ist. Verbindlichkeit drückt sich in Anteilnahme und Partizipation aus. Auch in Verlässlichkeit. Im Dazugehören. In unserer Gemeinde sogar durch den Wunsch nach offizieller Mitgliedschaft. Durch Datenweitergabe. Durch Erreichbarkeit.

Verbindlichkeit ist mehr als ein „Like“ bei Insta oder Facebook. Es ist mehr als „Fan“ sein. Vielleicht bist du Fußballfan. Ich bin auch Fußballfan. Aber nicht nur das. Seit dem 01.01.2019 bin ich endlich Vereinsmitglied beim VFL Bochum 1848 e.V.. Fußballliebe eben. Bochum ist ja nun wirklich kein toller Verein. Die haben noch nie einen echten Titel gewonnen. Das ist so ein Verein, den du dir erwählst. Nicht weil er erfolgreich ist, sondern weil du ihn willst. Ich bin seit Kind Fan dieses Ruhrpott-

Vereins. Und jetzt bin ich sogar Mitglied. Dadurch wird der Verein stärker. Mein Revier ist hier! **Ehrensache (Schal umlegen)**. Meine Vereinsmitgliedschaft drückt was aus. Ich zahle dafür. Ich rede darüber. Verbindlichkeit ist super!

Verbindlichkeit war für mich aber noch wichtiger in Bezug zur Gemeinde. Viel wichtiger als beim Fußballverein. Als wir 1997 hier nach Wiedenest zogen, war es mir ganz wichtig mich schnell einer Gemeinde anzuschließen. Alex und ich wollten uns schnell verbindlich machen. Wir haben schnell um Gemeindeaufnahme gebeten. Nach drei Monaten habe ich bereits im Teenkreis mitgearbeitet, damals zusammen mit Thomas Steins. Ich habe so meine Verbindlichkeit zu dieser Gemeinde ausgedrückt. Es wurde meine Gemeinde.

By the way: Auch heute kann man sich ja viele Gemeinden ansehen. Im Oberbergischen sind wir damit gesegnet. Ich kann gucken ob sie mir gefallen, ob sie hip sind, ob der Kaffee schmeckt, der Lobpreis gut ist ... Die Frage ist dann aber letztlich: Wo will man sich schließlich verbindlich machen? Mit welcher Gemeinde will man die Mission Gottes verwirklichen. Und das ist heute Morgen auch die Frage: Willst du mit der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde die Mission angehen. Die Mission ist Salz und Licht in dieser Welt zu sein. Im Dörspetal, rund um die Aggertalsperre. Und an dem Ort, wo du wohnst, wenn du nicht aus dieser Gegend kommst. Willst du dafür hier ausrüsten lassen? Wenn du das willst, dann mach dich verbindlich.

Verbindlichkeit liegt immer in dir selbst. Du entscheidest. Du erwählst. Du machst mit. Die Kirche ist nicht nur für dich da. Du bist für die Kirche da. Du bist Teil der Gemeinschaft. Du gehst nicht zur Gemeinde - du bist Gemeinde! Sei Gemeinde! Be the church!

## 2. Jesus will verbindliche Nachfolger (We)

Und damit sind wir beim zweiten Punkt: Sind wir dann etwa Nachfolger einer bestimmten Kirche? Freikirche, KFO, katholisch oder evangelisch? Ich hoffe nicht. Ich tue es zumindest nicht. Ich hoffe du auch nicht. Ich folge einer Person nach. Jesus Christus. Dem Auferstandenen, dem Sieger von Golgatha, dem Herrn aller Herren und König aller Könige.

Dieser Jesus hat uns ja erwählt. Er ist für jeden Menschen am Kreuz gestorben. Jesus liebt uns. Die Bibel betont an sehr vielen Stellen. Jesus ist für uns gekommen, um uns zu retten. Exemplarisch habe ich hier mal **Joh 3,16** ausgewählt: **pp**  
*16 Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.*

Jetzt stellt sich ja die Frage: Erwählen wir auch Jesus? Verlassen wir uns auf den Sohn Gottes? Folgen wir ihm verbindlich nach? Oder sympathisieren wir nur mit der Idee des Christentums, mit seinen Lehren.

Wie ist das bei dir? Bist du echter Nachfolger oder nur Fan von Jesus oder nur lockerer Follower. Diese Frage ist wirklich sehr wichtig. Wenn deine Antwort lautet: „Ich folge Jesus mit Haut und Haaren nach!“, dann macht das einen großen Unterschied in deinem Leben. Jesus freut sich darüber. Denn er legt da sehr viel Wert drauf. Er möchte im Grunde, dass du wie beim Pokern alles auf eine Karte setzt – All in gehen. Es geht bei der Nachfolge darum, dein altes Leben aufzugeben. Es zu begraben, wie man es in der Taufe ausdrückt. Es geht darum, dass du zuerst nach Gottes Reich trachtest. Und dann erst nach deinem Reich. Nicht umgekehrt. Es geht um verbindliche Jesus-Nachfolge. Jesus drückt das unmissverständlich aus. **Ich lese mal Luk 9,57f**

*57 Unterwegs sagte jemand zu Jesus: »Ich bin bereit, dir zu folgen, ganz gleich, wohin du gehst!«*

58 Jesus antwortete ihm: »Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihr Nest; aber der Menschensohn hat keinen Platz, wo er sich hinlegen und ausruhen kann.« 59 Zu einem anderen sagte Jesus: »Komm, folge mir!« Er aber antwortete: »Herr, erlaube mir, dass ich erst noch hingehere und meinen Vater begrabe.« 60 Jesus sagte zu ihm: »Überlass es den Toten, ihre Toten zu begraben! Du aber geh hin und verkünde, dass Gott jetzt seine Herrschaft aufrichten will!« 61 Ein anderer sagte: »Herr, ich will ja gerne mit dir gehen, aber lass mich erst noch von meiner Familie Abschied nehmen!« 62 Jesus sagte zu ihm: »Wer seine Hand an den Pflug legt und zurückschaut, den kann Gott nicht gebrauchen, wenn er jetzt seine Herrschaft aufrichten will.«

Das ist heftig. Diese Texte sind mit die härtesten des Neuen Testaments. Hat Jesus was gegen aufgeräumte Häuser? Oder gegen Familie oder was dagegen, dass wir unsere Arbeit machen? Nein. Gott hat Arbeit geschaffen. Er ist der Erfinder der Familie. Aber Jesus möchte, dass er in allen diesen Bereichen die Nr. 1 ist. Das wir zuerst ihm nachfolgen. Und dann sendet er uns zurück.

Die Entscheidung Jesus zu folgen ist also eine große, wichtige und weitreichende Entscheidung. Es geht um kalt oder heiß. Du kannst der coole Jesusnachfolger sein und der brennende Nachfolger. Aber ein lauer Nachfolger geht nicht. Jesus schreibt der Gemeinde in Laodizea einmal folgendes: **Offb 3,15-19 lesen**

15 Ich kenne euer Tun: Ihr seid weder warm noch kalt. Wenn ihr wenigstens eins von beiden wärt!  
16 Aber ihr seid weder warm noch kalt; ihr seid lauwarm. Darum werde ich euch aus meinem Mund ausspucken.  
17 Ihr sagt: 'Wir sind reich und bestens versorgt; uns fehlt nichts.' Aber ihr wisst nicht, wie unglücklich und bejammernswert ihr seid, elend, blind und nackt.  
18 Ich rate euch: Kauft von mir Gold, das im Feuer gereinigt wurde; dann werdet ihr reich! Kauft euch weiße Kleider, damit ihr nicht nackt dasteht und euch schämen müsst! Kauft euch Salbe für eure Augen, damit ihr sehen könnt!  
19 Alle, die ich liebe, weise ich zurecht und erziehe sie streng. Macht also Ernst und kehrt um!

Das ist eine klare Ansage. Wenn wir Jesus ernstnehmen, dann sehen wir, dass er auch auf Verbindlichkeit steht.

Nur damit du Jesus nicht falsch verstehst: Jesus verzeiht jeden Fehler, während deiner Nachfolge. Du kannst abhauen und wiederkommen. Aber wenn du kommst, dann will er dich ganz haben. Er will dich nicht perfekt. Er will dich nicht fertig. Er will dich fertig machen, reifen lassen, in sein Bild verwandeln. Dafür möchte er deine Hingabe.

Wir folgen also – wenn wir uns für ihn entscheiden – Jesus nach. Nicht irgendeiner Kirche. Oder einer Konfession. Wir folgen einer Person. Das tun wir aber nicht alleine, sondern mit anderen zusammen. Deswegen mein dritter Gedanke: **pp**

### 3. Wer Jesus folgt gehört zu seiner Gemeinschaft (God)

Wer Jesus nachfolgt, macht das nicht allein. Jesus ruft in die Gemeinschaft. In die Jüngerschaft. Jüngerschaft gibt es nicht allein, sondern immer als Team. Das war bei den 12 Jüngern schon so. Und dann auch in der Urgemeinde.

- ✓ Wir werden Gottes Kinder und Kinder Gottes bilden eine Familie, die Gemeinde. Wir sind Schwestern und Brüder. Geschwister.
- ✓ Jesus kümmert sich um uns, wie um ein Schaf und Schafe leben nicht allein. Sie bilden eine Herde. Eine Herde ist immer konkret. Wir als Gemeinde gehören zur großen Herde Gottes und bilden hier die freikirchliche Herde Wiedenest.

Ein weiteres starkes Bild, was die Bibel auch für die Gemeinschaft der Nachfolger gebraucht, ist das Bild des Körpers. Er besteht aus vielen Körperteilen. Paulus benutzt dieses Bild in **1Kor 12,25-27f: lesen**

26 Wenn irgendein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit. Und wenn irgendein Teil geehrt wird, freuen sich alle anderen mit. 27 Ihr alle seid zusammen der Leib von Christus, und als Einzelne seid ihr Teile an diesem Leib. 28 So hat Gott in der Gemeinde allen ihre Aufgabe zugewiesen. Da gibt es erstens die Apostel, zweitens die, die prophetische Weisungen erteilen, drittens die, die zum Lehren befähigt sind. Dann kommen die, die Wunder tun oder heilen können, die Dienste oder Leitungsaufgaben übernehmen oder in unbekannt Sprachen reden.

Dieses Bild vom Körper drückt zwei Dinge aus:

1. Wir sind eine Solidargemeinschaft. Wenn jemand leidet, leiden wir mit. Wenn jemand Erfolg hat, freuen wir uns mit. Wir geben einander Anteil und nehmen Anteil aneinander.

2. Wir sind eine Dienstgemeinschaft. Wir haben Aufgaben. Jesus will durch uns die Welt erreichen. Dafür verteilt er geistliche Begabungen. Wir können gemeinsam richtig was rocken. Als verbindliche Gemeinschaft sind wir eine starke Verbindung. Auf der anderen Seite macht es uns schwach, wenn einzelne Glieder nicht verbindlich mitmachen. Wenn jemand der musikalisch ist, keine Musik macht, müssen andere die Musik mitmachen. Wenn jemand der leiten kann, nicht leitet, müssen andere leiten, die es vielleicht nicht können. Wenn jemand seinen finanziellen Beitrag nicht bringt, müssen andere mehr bringen, damit Gemeinde finanziert werden kann. Wenn weniger putzen ... Jeder soll mitmachen.

Natürlich jetzt nicht ungeordnet. Gerade in Freikirchen denkt jeder: Ich will was, also muss ich das auch tun dürfen. Ich will auf die Kanzel, also lass mich auf die Kanzel. Das ist hier nicht ausgesagt. Die Dienste zu ordnen ist Aufgabe der Gemeindeleitung und der Diakone. Aber im Rahmen dieser Ordnung soll sich jeder einbringen, damit der Körper in Wallung kommt.

Ganz schwierig ist dabei die Schein-Verbindlichkeit. Leute erklären sich verbindlich, aber sind es nicht. Sie kommen nicht, sie geben nicht, sie machen nichts. Sie geben kein Anteil an ihrem Ergehen und nehmen kein Anteil. Das ist schade und schwächt den Körper.

Natürlich hadern wir mit diesen Aussagen. Ich selbst hadere. Ich predige auch zu mir selbst. Ist doch logisch. Das ist anstrengend. Außerdem leben wir im 21.

Jahrhundert, im Westen, wir sind autonom. Wir sind total individualistisch geprägt. Und das nimmt immer mehr zu. Eine Verbindlichkeit, bei der ich vielleicht auch noch auf meinen Spaß verzichten soll, kann ich mir fast nicht vorstellen. Aber Spaß kann man eigentlich nur gemeinsam richtig haben. Alleine Spaß haben ist doch doof, boring, langweilig. Nur Verbindlichkeit schafft Verbindung und Gemeinschaft. In der Gesamtgemeinde, in der Jugendgruppe, im Hauskreis, im Mitarbeiterteam. Aber auch in einem Dorf oder in einem Volk.

So bilden wir die Kirche (von Kyriake – Haus des Herrn). Die Ekklesia (die Herausgerufenen). Die Herausgerufen aus der Welt, hinein ins Reich Gottes. Die Gemeinde. Die Versammlung. Warum tun wir das noch mal:

Weil sich Jesus uns gegenüber verbindlich macht – dann machen wir uns Jesus gegenüber verbindlich<sup>1</sup> – deswegen bilden wir gemeinsam eine Truppe von Nachfolgern von Jesus, die Kirche – deswegen sollten wir verbindlich unsere Körperfunktion ausüben. Und damit komme ich zum vierten Gedanken **pp**:

## 4. Mach et, Otze! (You)

Kennst du diesen Satz? Wer kennt ihn? Er stammt aus dem Fußball.<sup>2</sup>

Erich Rutenmüller war mal Trainer des 1. FC Köln. Im Jahr 1991 spielte der FC gegen den MSV Duisburg im Pokalhalbfinale. Der FC gewann 3:0. Rutenmüller riet seinem Spieler Frank Ordenewitz, genannt Otze, gegen Ende des Spiels, den Ball mutwillig wegzuschlagen, um vom Platz zu fliegen. Er wäre dann für ein Ligaspiel gesperrt gewesen, aber im Pokalfinale dabei gewesen. Rutenmüller sagte: „Mach et!“ Daraus entwickelte sich dann der geflügelte Satz „Mach et, Otze!“. Manchmal muss man es einfach machen.

<sup>1</sup> Höchste Gebot: Du sollst den Herrn deinen Gott lieben ... **Mt 22,37f**

<sup>2</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Frank\\_Ordenewitz](https://de.wikipedia.org/wiki/Frank_Ordenewitz) (16.03.2019)

Und so ist es auch mit der Verbindlichkeit. Vielleicht ist es für dich heute Morgen an der Zeit, dich an irgendeiner Stelle verbindlich zu machen. Was könnte das sein? Vielleicht folgst du endlich Jesus konsequent nach. Du meldest dich zur Taufe. Du richtest einen Dauerauftrag ein. Du arbeitest in der Gemeinde mit. Du bindest dich fester an den Weinstock, also an Jesus. Nur du kannst dich verbindlich machen. Mach et, Otze! Oder – darf ich das sagen? - du trittst sogar aus der Gemeinde aus, weil du im Grunde nur Scheinverbindlichkeit gelebt hast. Das würde mir wirklich leidtun, aber Klarheit ist besser als rumzueiern. Verbindlichkeit ist allein deine Sache. Lieber wäre mir natürlich du würdest voll in die Gemeinde investieren.

Denn Verbindlichkeit schafft Verbundenheit. Durch Verbindlichkeit entstehen Verbindungen. Weil Jesus sich mit uns verbunden hat, sind wir als Christen untereinander verbunden. Vor Ort in einer Gemeinde, lokal durch die Zusammenarbeit der Kirchen, weltweit.

## 5. Verbindlich bleiben – verbunden bleiben

Uns als Gemeinde gibt es seit 1921. Seitdem existieren wir und haben uns ständig weiterentwickelt. Aus unserer Gemeinde sind andere Gemeinde entstanden: Hackenberg, Lindlar, Olpe, Yangon. Wir haben sehr viele Missionare ausgesendet. Wir haben viele Menschen geprägt, die uns verlassen haben. Sie stehen in anderen Gemeinden ihre Frau oder ihren Mann. Wir waren für sie Durchlauferhitzer. Wir sind in unserer Gegen aktiv. Wir verkünden jede Woche, jeden Sonntag die gute Nachricht, dass Jesus Menschen liebt. Wir machen Evangelisationen und bringen uns in die Stadt ein. Wir ermutigen uns gegenseitig an unserem Ort Zeugen für Jesus zu sein. Es wurde ein Gemeindezentrum auf dem Hackenberg gebaut, und wir haben 1996 dieses Haus hier gebaut und bald werden wir das alles hier renovieren.

Frage: Wie ist das alles möglich? Die Antwort: Weil wir uns verbindlich gemacht haben. Auf unserem Instagram-Profil (auch Facebook), habe ich unsere Gemeinde folgendermaßen beschrieben: **pp Profil<sup>3</sup>**

Weiter so, liebe Gemeinde! Weiter so. Mehr davon. Und wenn du merkst, du bist gerade nicht dabei, dann binde dich wieder neu an Jesus. Lass dir von dieser Bindung her neue Begeisterung für seinen Körper, seine Herde, seine Braut schenken. Bitte ihn um neue Verbindlichkeit. Je mehr wir geistlich zusammenwachsen, desto stärker wird unserer Gemeinschaft. Desto mehr können wir für Jesus rocken.

Vielleicht willst du das, aber du kannst nicht. Dann kann dir vielleicht diese Aussage von Thomas von Kempen helfen.<sup>4</sup> Es könnte dein Gebet werden. Er lebte im 15. Jahrhundert und hat über die Nachfolge Christi geschrieben: **pp**

*Es gibt keine Heiligkeit, wenn du, Herr, deine Hand zurückziehst.*

*Keine Weisheit nützt, wenn du aufhörst, sie zu leiten;*

*keine Tapferkeit hilft, wenn du sie nicht mehr trägst;*

*keine Keuschheit ist gesichert, wenn du sie nicht behütetest;*

*kein Achthaben auf sich selbst ist von Erfolg, wenn dein heiliges Auge nicht wacht.*

*Sind wir uns selbst überlassen, dann sinken wir und gehen wir zugrunde; suchst du uns aber heim, dann richten wir uns wieder auf und leben.*

***Wir sind unbeständig, aber durch dich werden wir wieder stark, wir sind lau, aber in dir fangen wir Feuer.***

Lasst uns diese Aussage in einer Zeit der Stille und des Gebets verinnerlichen.

## Amen

<sup>3</sup> Seit 1921 eine Gemeinschaft von Nachfolgern von Jesus Christus und heute noch gut drauf. Mehr Infos auf [www.efg-wiedenest.de](http://www.efg-wiedenest.de) (17.03.2019)

<sup>4</sup> [http://www.kleine-spirituelle-seite.de/tl\\_files/template/pdf/nachfolge\\_christi-thomas\\_von\\_kempen.pdf](http://www.kleine-spirituelle-seite.de/tl_files/template/pdf/nachfolge_christi-thomas_von_kempen.pdf)